

Geschäftsstelle für Anregungen und Beschwerden
an Rat und Bezirksvertretungen
c/o Herr Horst Thelen
Laurenzplatz 1-3
50667 Köln



Eingang 24. Mai 2012
02-M/6

Köln, 23.05.2012

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
Sehr geehrter Herr Thelen,

Der Oberbürgermeister
Bürgeramt Innenstadt

Hö. | J. 25/6. → 2. Str.
- 15
- 66

die Bürger von Köln-Blumenberg monieren seit Jahren das unzureichende öffentliche Verkehrsangebot in ihrem Ortsteil. Der Unmut der Bürger gipfelte im November 2011 in einer Unterschriftenaktion. Über tausend Unterschriften wurden dem Oberbürgermeister der Stadt Köln, Herrn Jürgen Roters, im Beisein von Printmedien und dem WDR im Rathaus überreicht.

Aufgrund des ersten negativen Bescheids vom Amt für Verkehrsentwicklung und Regionalplanung hat die BV6/Chorweiler parteiübergreifend einstimmig einen Ortstermin am 02.05.2012 in Blumenberg beschlossen, um die verkehrstechnischen Gegebenheiten zu überprüfen. Begleitet von Presse und Fernsehen verlief der Test erwartungsgemäß nicht positiv.

Um einen Busverkehr zu ermöglichen, wären einige straßenbauliche Veränderungen erforderlich. Direkt vor Ort haben dabei die Bezirksvertreter zwei Prüfaufträge beschlossen.

Wir bitten Sie, sich für eine weitere zuverlässige und ebenerdige Anbindung durch eine Buslinie einzusetzen, damit die Blumenberger auch die umliegenden Stadtteile erreichen können.

Mit bestem Dank vorab und freundlichen Grüßen
im Namen der Interessengemeinschaft Köln-Blumenberg

J. Petrikowski S. Yeh A. Bertram-Jahn A. Lützenberger V.v. Beveren

Wir bekräftigen nochmals unsere Argumente, wie sie in den Anlagen aufgeführt sind:

1. Brief an Herrn OB Roters vom 08.11.2011
2. Besprechungsniederschrift Ortstermin der BV Chorweiler vom 03.05.2012
3. Pressemitteilung von SPD Ratsmitglied Herrn M. Karaman vom 10.05.2012
4. Artikel Kölner Stadtanzeiger und Kommentar vom 10.05.2012

IG Blumenberg
c/o Johannes Petrikowski
Staffelsbergstr. 27
50765 Köln-Blumenberg

An den Oberbürgermeister der Stadt Köln
Herrn Jürgen Roters
Historisches Rathaus
50667 Köln-Innenstadt

Köln, 08.11.2011

Buslinie nach Köln-Blumenberg!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Blumenberg ist jüngster und gleichzeitig einer der kinderreichsten Stadtteile Kölns mit nahezu 6000 Einwohnern und seit einem Jahr auch Sitz eines Seniorenheims mit ca. 100 älteren Menschen, sowie einer Behindertenwohneinrichtung für 35 Personen.

Ganz Blumenberg ist nur an die S-Bahnlinie S11 angebunden, die wochentags im 20-Minutentakt und an allen anderen Tagen im 30-Minutentakt fährt, aber sehr oft gerade in den Hauptstoßzeiten ausfällt. Für Schüler und Berufstätige ein Desaster!

Bei Verspätungen fährt die S-Bahn die Haltestelle Blumenberg gar nicht an, um diese Zeit durch eine Umfahrung wieder einzuholen. Von November 2009 bis April 2010 sind allein deshalb 180 Bahnen ausgefallen, - und das in beiden Richtungen.

Zudem ist die Haltestelle der S-Bahn nur schwer zugänglich. Für ältere oder behinderte Menschen eine mühsam und gefährlich zu überwindende Hürde und eine enorme Einschränkung ihrer Bewegungsfreiheit.

Die Interessengemeinschaft Blumenberg engagiert sich für eine weitere, zuverlässige und ebenerdige ÖPNV-Anbindung durch eine KVB – Buslinie. Zum Beispiel durch eine zusätzliche Schleife der Buslinie 126 mit zwei weiteren Haltestellen. Es gibt bestimmt auch weitere Möglichkeiten der Busanbindung und wir möchten nicht die Kompetenz der KVB infrage stellen. Wir freuen uns über jeden weiteren Vorschlag, der das Problem löst.

Inzwischen liegt der, - in der 16. Sitzung am 30.06.2011 -, von der Bezirksvertretung Chorweiler einstimmige positive Beschluss vor, der dem Rat der Stadt Köln zur zeitnahen Überprüfung zugestellt wurde mit der Aufforderung, das Ergebnis öffentlich zu kommunizieren (Antrag der SPD-Fraktion AN/1232/2011).

Die Blumenberger Bürger haben dieses Anliegen mit 1025 Unterschriften eindrucksvoll unterstützt (ca. 25% der erwachsenen Bevölkerung). Außerdem gab es ein breites und positives Echo in den Medien, wie in der WDR-Lokalzeit, Kölner Stadt-Anzeiger, Kölnische Rundschau, Kölner Wochenspiegel und im Internet.

Wir fordern einen Bus, der regelmäßig im 20-Minutentakt fährt, sodass Schüler und Berufstätige nicht weiter auf die unzuverlässige S-Bahn angewiesen sind.

Mit großer Hoffnung wenden sich die Bürger des Stadtteils an den Rat der Stadt Köln und bitten um Ihre wohlwollende Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag der Interessengemeinschaft Blumenberg


J. Petrikowski S. Yeh A. Bertram-Jahn A. Litzengerger V.v. Beveren



Dienststelle

02-6/0

Datum

03.05.2012

Auskunft erteilt

Frau Büscher-Kallen

Tel.

221-96313

Besprechungsniederschrift

Diktanzelle		
1	Besprechungsgegenstand Ortstermin der Bezirksvertretung Chorweiler hier: Bus Blumenberg	
2	Ort und Datum der Besprechung S-Bahn-Station Blumenberg; 02.05.2012, 15.30 Uhr	
3	<u>Teilnehmer/Teilnehmerinnen</u> <u>Bezirksbürgermeisterin</u> Frau Wittsack-Junge <u>Bezirksvertreter:</u> Herr Becker (SPD), Herr Kleinjans (Grüne), Herr Neumann (CDU), Herr Ottenberg (SPD), Herr Schott (CDU), Herr Tschirner (SPD), Herr Wernig (Die Linke), Herr Zöllner (CDU) <u>Ratsmitglieder:</u> Frau Paffen (SPD)	<u>Verwaltung:</u> Herr Dörkes (Amt für Stadtentwicklung und Statistik), Büscher-Kallen (Bürgeramt Chorweiler) <u>KVB:</u> Herr Bohndorf, Herr Höhn <u>Seniorenvertreter:</u> Frau Blank, Frau Reiff IG Blumenberg / Anwohner / Presse
4	Mitzeichnung von (Erstschrift zurück an Absender)	
5	Verteiler TeilnehmerInnen CDU-Fraktion in der BV 6 SPD-Fraktion in der BV 6 Fraktion Bündnis '90 / Die Grünen in der BV 6 Fraktion pro Köln in der BV 6 Herr Birkholz, FDP Ratsmitglieder im Stadtbezirk 6	
6		

Ortstermin aufgrund des Beschlusses der Bezirksvertretung Chorweiler in der Sitzung am 26.01.2012 unter TOP 8.1.1

Ziel des heutigen Ortstermins ist laut Frau Wittsack-Junge die Feststellung, ob der Linienbus einen der beiden Wendekreise an der S-Bahnstation Blumenberg an der Ernstbergstraße oder an der Geiersbergstraße zum Wenden nutzen kann, oder ob es andere Möglichkeiten gibt einen Bus in Blumenberg, z.B. die Linie 126 als Verlängerung, einzusetzen.

Laut Herrn Höhn gibt es zwei Gründe warum die KVB keinen Bus in Blumenberg einsetzen kann. Zum einen muss der Linienweg für den Bus befahrbar sein, dies ist in Blumenberg

aufgrund der Gestaltung der Ortsteil nicht gegeben, und war in der Planung auch nicht gewünscht. Für einen Buseinsatz müssten zunächst entsprechende Umbaumaßnahmen seitens der Stadt Köln erfolgen. Zum zweiten muss die Finanzierung gesichert sein. Da die S-Bahn-Anbindung in Blumenberg bereits Kosten verursacht, ist der Rat der Stadt Köln derzeit nicht bereit zusätzliche Mittel für eine zusätzliche Busanbindung bereitzustellen. Da der Ortsteil Blumenberg bereits durch die S-Bahn optimal angebunden ist, müsste die Stadt Köln im ersten Schritt auf den Betreiber des S-Bahn zugehen, und fordern dass die Mängel abgestellt werden. Wenn der Rat der Stadt Köln bereit ist die notwendigen Umbaumaßnahmen für einen Buslinienverkehr zu genehmigen und darüber hinaus bereit ist die zusätzlichen Gelder für eine Buslinie nach Blumenberg bereitzustellen, ist die KVB selbstverständlich bereit einen entsprechenden Linienbus anzubieten. Bezüglich der Kritik zum erweiterten Nachtverkehr erläutert Herr Höhn, dass diese Ausweitung notwendig war, und zudem vom Rat der Stadt Köln entsprechend beschlossen wurde.

Laut Herrn Dörkes wurde seitens der Stadt Köln die S-Bahn-Problematik (Verspätungen, Ausfälle) bereits an den NVR herangetragen, und die DB wurde nochmals eindringlich gebeten eine Verbesserung zu erreichen. Es handelt sich jedoch vorwiegend um Störungen, und nicht wie vermutet um Verspätungen. Zudem gibt es auf der Strecke nicht mehr Ausfälle als auf anderen Linien. Die derzeitige Haushaltslage der Stadt Köln lässt derzeit eine zusätzliche Busverbindung neben der vorhandenen S-Bahn-Verbindung nicht zu. Der Ortsteil Blumenberg ist durch die S-Bahn an das Stadtbezirkszentrum sowie an die Innenstadt bereits angebunden, somit gibt es eine ausreichende Verbindung, nur funktioniert diese leider nicht regelmäßig. Dies wurde aber entsprechend angemahnt. Eine Linienbusverbindung wurde selbstverständlich geprüft, jedoch wie bereits von Herrn Höhn dargelegt derzeit leider nicht umsetzbar.

Frau Wittsack-Junge verweist auf die Beschlüsse der Bezirksvertretung Chorweiler für die Einrichtung einer Buslinie nach Blumenberg, und an die Unterschriftenübergabe an Herrn Oberbürgermeister Roters, und hofft damit auf einen entsprechenden Beschluss im Rat der Stadt Köln bzw. im Verkehrsausschuss.

Nachdem eine Probefahrt eines Linienbusses dargestellt hat, dass der Bus den Wendekreis nicht nutzen kann, und Herr Bohndorf darauf hinweist, dass auch die Probefahrt mit einem kleinerem Bus gezeigt hat, dass eine Nutzung des Wendekreises nicht möglich ist, werden von den anwesenden Bezirksvertretern folgende zwei Prüfanträge einstimmig beschlossen:

- 1) Prüfung von baulichen Veränderungen am Wendekreis, um den Bus wenden zu lassen.
- 2) Prüfung ob der Fußgängerbereich vor der S-Bahn-Station als Verbindung zwischen den beiden Wendekreisen an der Ernstbergstraße und an der Geiersbergstraße vom Bus befahren werden kann ggf. mit baulichen Veränderungen.

Frau Wittsack-Junge bittet darum, das Ergebnis dieser Prüfungen der Bezirksvertretung Chorweiler zeitnah mitzuteilen, und bittet die Blumenberger Bürger darum, das Anliegen weiterhin so engagiert zu unterstützen.

10.05.2012

Drucken | Schließen

Busanbindung für Blumenberg

SPD-Fraktion: Mobilität im Veedel darf nicht an zwei Holzpollern scheitern –Aufforderung an Stadt und KVB, zügig kostengünstige Alternativlösungen zu erarbeiten und den politischen Gremien vorzulegen

Die heutige Berichterstattung im Lokalteil des Kölner Stadt-Anzeigers für Chorweiler irritiert die SPD-Fraktion. Danach soll die Busanbindung von Blumenberg insbesondere daran scheitern, dass die Wendekreise zu klein sind. Malik Karaman, gewähltes SPD Ratsmitglied für Chorweiler, Blumenberg, Weiler und Volkhoven, ist seit fast zwei Jahren im regelmäßigen Austausch mit der IG Blumenberg und hält die Argumentation von Stadt und KVB für wenig überzeugend: „Ich erwarte, dass KVB und Stadt kostengünstige Alternativlösungen erarbeiten und der Bezirksvertretung Chorweiler sowie dem Verkehrsausschuss zur Beschlussfassung vorlegen. Und das möglichst zügig, denn die Blumenberger warten schon lange darauf, an die Nachbarorte angeschlossen zu werden.“ Susana dos Santos, verkehrspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, pflichtet ihm bei: „Die S-Bahn gewährleistet die regionale Anbindung. Was die Blumenberger aber auch brauchen ist Mobilität im Veedel, also ein öffentliches Verkehrsmittel, um Schulen, Einkaufszentren, Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen, usw. zu erreichen.“



Malik Karaman

Aus Sicht der SPD-Fraktion mögen an manchen Stellen bauliche Maßnahmen erforderlich sein, damit ein Solobus oder ein Gelenkbus vor Ort verkehren können. Eventuell sind auch begleitende verkehrliche Maßnahmen (z.B. Parkverbote) – erforderlich, aber all dies seien keine K.O.-Kriterien. „Wenn es, wie auf dem Foto im Kölner Stadt-Anzeiger zu sehen, wirklich nur an zwei Holzpollern scheitern sollte, - stellen wir uns gerne zur Verfügung, um diese abzusägen“, so SPD-Landtagskandidat Andreas Kossiski.

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln
Rathaus (Spanischer Bau), 50667 Köln

fon 0221 221-259 50
fax 0221 221-246 57

mail fraktion@koelnspd.de
web www.koelnspd.de



Die älteste Schulband
Die Rolling Beats um den Föös-Gitarristen Bömmel Luckerath spielen seit 50 Jahren Seite 44

Leckere „Karre Mist“
Die Wirtin reichert ihre kölsche Speisekarte mit griechischen Kleinigkeiten an Seite 39

Köln CHORWEILER, NIPPES, INNENSTADT



Experiment vorerst gescheitert

PRÜFUNG Blumenberger fordern eigene Buslinie – doch laut KVB gibt es nicht genug Wendemöglichkeiten im Stadtteil

VON PETRA WISCHGOLL

Blumenberg. So richtig kommt der Bus nicht um die Kurve. Der Fahrer rangiert, dreht das Steuer, fährt vorwärts, rückwärts, vorwärts. Immer wieder weicht er mit dem Fahrzeug auf den Bürgersteig aus, bis der Wendekreis endlich geschafft ist. Am Ende schüttelt Gunther Höhn von den Kölner Verkehrs-Betrieben den Kopf und erklärt das Experiment für gescheitert. „Hier kann kein Bus durchfahren.“

Der Versuch, einen 18 Meter langen Gelenkbus durch zwei Wendehammer an der S-Bahn Haltestelle Blumenberg zu lotsen, ist bisheriger Höhepunkt im Streit zwischen der Interessengemeinschaft Blumenberger Bürger auf der einen sowie Stadt und KVB auf der anderen Seite. Seit Mona-



Nur knapp schafft es der Bus um den Wendehammer Ernstbergstraße (Bild links) – vor allem, wenn dort Autos stehen. Ohnehin kommt laut KVB eine Buslinie für Blumenberg – mit den von Anwohnern geforderten Haltestellen – nicht in Frage.



KOMMENTAR

Zu der Forderung eines Busses für Blumenberg

Es ist möglich – aber teuer

Der Versuch macht klug, heißt es. In der Tat brachte das Experiment, einen Gelenkbus der KVB in einem Blumenberger Wendehammer drehen zu lassen, die Gewissheit: Es ist zu eng. Mit der Vorführung wollten Stadt und KVB den Blumenbergern demonstrieren, dass Linienbusverkehr in ihrem Stadtteil nicht möglich ist. Doch die Wahrheit ist eine andere. Er ist möglich – aber teuer.

Nur die äußerste Südspitze des Stadtteils wird von einem Linienbus, dem 126er, angefahren. Der Rest wird nicht von einem Personennahverkehr erschlossen, der den Namen verdient. Die Blumenberger S-Bahn-Station verbindet zwar das Viertel mit der Innenstadt, die Ziele in direkter Umgebung aber – etwa Schulen, Kindertagesstätten, Seniorenheime, Familienzentren, Behindertenwohngruppen – sind nur zu Fuß oder mit den Auto erreichbar. Das ist zu wenig für einen Stadtteil, in dem besonders viele Jugendliche leben. Sie – und ebenso Menschen, die schlecht zu Fuß sind – müssen sich im Veedel mit öffentlichen Verkehrsmitteln bewegen können.

Die Verwaltung muss letztlich dafür die Mittel bereitstellen. Der Verweis von Stadt und KVB auf die Unzuverlässigkeit der S-Bahn ist der Versuch, Verantwortung auf andere zu schieben. Fraglos ist die beträchtliche Anzahl an Zugausfällen – allein 2011 nach Angaben der DB weit mehr als 200 – ein fortwährendes Ärgernis, das die Bahn endlich in den Griff bekommen muss. Aber die Blumenberger wollen mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht nur pünktlich am Dom sein, sondern vor allem nähere Ziele erreichen. Das kann nur eine Buslinie leisten.



VON OLIVER GÖRTZ

Man kann den Wendehammer sicherlich umbauen

Gunther Höhn

ten fordern Anwohner, die Buslinie 126, die durch Chorweiler fährt, auf ihren Stadtteil auszuweiten. Im Ort hält zwar die S-Bahnlinie 11, doch die kommt laut Interessengemeinschaft oft zu spät oder teilweise gar nicht.

Nach Auskunft der IG entstehen die Ausfälle meist dadurch, dass die Bahn bei Verspätungen zwischen den Endpunkten Düsseldorf und Bergisch Gladbach die Schienenschleife mit den Haltestellen Volkhovener Weg, Chorweiler, Chorweiler-Nord, Blumenberg und Worringen auslässt und direkt von Longerich nach Dormagen durchfährt – um verlorene Zeit aufzuholen. Eine Buslinie, so die einhellige Meinung der Bürger, gewährleistet eine zuverlässige Anbindung an die Nachbarorte. Kinder könnten zudem alle weiterführenden Schulen im Stadtbezirk erreichen. Die Anwohner sammelten mehr als 1000 Unterschriften, die Bezirksvertretung Chorweiler

unterstützt ihren Wunsch. Doch Stadt und KVB sperren sich. Ihre Begründung: zu viele Sackgassen, beide Wendehammer an der S-Bahn seien zu klein für die Busse, und für die Passagiere der Linie 126 verlängere sich insgesamt die Fahrzeit, was einen „deutlichen Komfortverlust“ bedeuten würde.

Bei einem von der Bezirksvertretung Chorweiler angeregten Termin wollten sich Stadt, KVB und Interessengemeinschaft nun gemeinsam die Möglichkeiten vor Ort anschauen. Extra dafür hatte die KVB einen Gelenkbus mitgebracht, der die beiden Wendehammer an der Geiersberg- und Ernstbergstraße testete – nach Meinung der KVB ohne Erfolg. Selbst ein kleinerer Bus könne dort nicht fahren, laut Höhn hat er denselben Wendekreis wie ein Gelenkbus.

„Wir als KVB sind daran interessiert, den Bürgern ein adäquates Angebot zu präsentieren, solange

die Finanzierung stimmt und der Linienweg befahrbar ist“, sagte Höhn. „beides ist für Blumenberg ungeklärt.“ Überhaupt habe die Stadtplanung das Veedel von Beginn an so konzipiert, dass Durchgangs- und Schwerverkehr gar nicht erst durchkomme. Daher seien die Wegstrecken für einen Bus nicht geeignet. „Man kann das sicherlich umbauen“, so Höhn. Wenn der Verkehrsausschuss einen entsprechenden Beschluss fassen würde, „dann macht die KVB das auch von jetzt auf gleich“ und „steht Gewähr bei Fuß“.

Aber: Bevor die Stadt einem nach Auffassung der KVB gut erschlossenen Gebiet eine neue Buslinie bezieht, sollte erst einmal geklärt werden, warum die S-Bahn unzuverlässig fahre – und das sei nicht Problem der KVB oder der Stadt. „Hier gibt es ja ein hervorragendes Angebot, aber das muss

dann auch funktionieren“, sagt Höhn. „Der Rat muss abwägen, wofür er Geld ausgibt“, fügte Christian Dörkes, Verkehrsentwickler beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik, hinzu. Allein die Betriebskosten eines Busses lägen pro Jahr im sechsstelligen Bereich. „Wir sind mit dem Nahverkehr Rheinland (NVR) im Gespräch“, betonte Dörkes. „Es ist wohl nicht immer so, dass die Bahn Blumenberg umfährt, um Verspätungen auszugleichen. Oft liegt es an technischen Pannen, die Bahnen können nicht weiterfahren.“ Man habe den NVR bereits gebeten, er möge die Bahn auffordern, Umfahrungen und Verspätungen zu vermeiden.

Für die Sprecherin der Interessengemeinschaft Blumenberg, Vera van Beveren, ist der Bus-Test



ein Witz. „Das ist doch alles Unsinn.“ Sie kenne einen Kraftfahrer mit einem großen Lastwagen, „und der kam da auch rum“. Noch vor Ort beschlossen die

Kommunalpolitiker und Bezirksbürgermeisterin Cornelia Wittsack-Junge einstimmig einen Antrag: Sie forderten die Stadt auf zu prüfen, ob der Wendehammer an der Ernstbergstraße so umgebaut werden kann, dass ein Bus ihn befahren kann. Auch die Finanzierungsfrage soll geklärt und zudem geprüft werden, ob der Bus über einen Teil der Fußgängerzone fahren darf, um leichter vom einen Wendehammer zum anderen zu gelangen. „Auch wir lassen auf keinen Fall locker“, ergänzte Vera van Beveren von der Interessengemeinschaft.

AM 13. MAI IST MUTTERTAG ...

Große Auswahl • Beste Qualität • Schöne Accessoires • Fachkundige Beratung • Günstige Preise!

Seeberger Pflanzenhof

grün erleben

TESTSIEGER
WDR markt-Scanner
Balkonblumen 2011
www.wdr.de/tv/markt
Sendung vom 09.05.2011

... und hier gibt es tausende Geschenkkarten

Lassen Sie Blumen sprechen und schenken Sie blühende Freude. Unsere riesige Auswahl lässt Mütterherzen höher schlagen, noch ein Tipp: Ein Geschenkgutschein lässt keine Wünsche offen!

Seeberger Pflanzenhof Birgit Breuer • Oranjenhofstraße 20 • 50769 Köln-Seeberg • Tel. 02 21 / 70 93 10
Mo.-Fr. 9.00-18.30 Uhr • Sa. 9.00-16.00 Uhr • www.seeberger-pflanzenhof.de

5-Sterne-Gärtnerei